

Haushaltsrede 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, liebe Vertreter*innen der Verwaltung, der Presse und liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Der 24. Februar 2022 hat vieles verändert, nicht nur unseren Glauben an ein friedliches Zusammenleben in Europa, sondern auch unser Vertrauen in die wirtschaftliche Stabilität unseres Landes. Der Haushalt 2023 steht daher unter dem Zeichen erheblicher Mehrkosten in allen Bereichen, v.a. im Bereich Energie, aber auch bei der Verwirklichung unserer zahlreichen Bauprojekte. Anerkennen wollen wir die umfassende Hilfsbereitschaft der Alzenauer Bürger*innen gegenüber den Geflüchteten.

Ein weiterer Punkt, der leider für viele erst durch dieses Drama in den Fokus gerückt ist, ist die Notwendigkeit des Ausbaus erneuerbarer Energien. In Alzenau wurden einige Projekte in diese Richtung angestoßen, wie z.B. die lange von uns geforderte Verpflichtung zur Installation von Photovoltaikanlagen beim Aufstellen neuer Bebauungspläne. Auch die Schaffung einer Stelle für einen Energiebeauftragten kommt unserer langjährigen Forderung nach einem Klimaschutzbeauftragten zumindest nahe. Was von den angedachten Projekten zu Windkraft, Freiflächenphotovoltaik, Floating-PV-Anlage und zur Wasserstofftankstelle umgesetzt wird, wird die Zukunft zeigen. Es ist wichtig, sie nun entschlossen und zügig weiter voranzutreiben und insbesondere auch die nötigen Mittel dafür bereitzustellen. Denn das Feld Energie gehört genauso zur Daseinsvorsorge wie viele andere Bereiche, vom Aspekt des Klimaschutzes ganz abgesehen. Dazu passt ein Zitat unseres Bundespräsidenten: „Ohne den Kampf gegen den Klimawandel ist alles nichts. Er braucht unsere ganze Kraft. Beweisen wir jetzt unsere Stärke in der Veränderung!“ In diesem Zusammenhang muss auch erwähnt werden, dass die von uns geforderte Klimafunktionskarte, obwohl sie unabdingbare Voraussetzung für sinnvolle Bebauung sein müsste, leider abgelehnt wurde. Auch bei den Energieeinsparmaßnahmen müsste unserer Ansicht nach noch nachgearbeitet werden, wir hoffen dabei auch auf das neue Klimaschutzkonzept, nachdem das Konzept von 2011 bisher nicht ausreichend Beachtung fand.

Mit Bedauern haben wir festgestellt, dass für weitere Umweltprojekte, wie beispielsweise Hochwasserschutzmaßnahmen sowie Renaturierungen, Fassadenbegrünungen und Zisternen im Haushalt 2023 keine Gelder eingestellt sind. Leider fand unser Vorschlag, die im Haushalt eingestellten 100 Tsd. Euro drastisch zu erhöhen, kein Gehör.

Wir sind uns dessen bewusst, dass diese Maßnahmen in Zeiten klammer Kassen für viele als aufschiebbare Ausgaben gesehen werden, aber jeder einzelne Euro, der in Klima- und Artenschutz gesteckt wird, spart, laut Experten, in Zukunft mindestens sechs Euro. Dass die Klimakrise bei uns angekommen ist und hohe Kosten verursacht, sehen wir spätestens seit dem Sturm 2019. Durch Neuanpflanzungen hatten wir hohe Investitionskosten. Der auch wegen der heißen Sommer geringe Erfolg dieser Aufforstungsmaßnahmen zeigt uns, wie schwierig es ist, neben der aufkommenden Naturverjüngung weitere seltene und an das Klima der Zukunft angepasste Baumarten in den Waldumbau einzubringen.

Auch ansonsten sehen wir im Haushalt bzw. bei den vielen laufenden Projekten, v.a. den Baumaßnahmen, noch Einsparmöglichkeiten. Sicherlich brauchen wir in Alzenau ein neues Feuerwehrhaus und wir freuen uns darüber, dass im Bereich Kinderbetreuung neue Projekte wie der Kindergarten in Wasserlos angelaufen sind. Auch dass die Planung des Hortes endlich in Angriff genommen wird, war höchste Zeit, da ab 2026 jedes Grundschulkind einen Anspruch auf einen Hortplatz hat und wir jetzt schon nicht genügend Plätze bieten können. Wir hoffen, dass die Planung schnell voranschreitet. Wenn es nach

uns Grünen gegangen wäre, würden zudem die Michelbacher Kinder bereits in der Kinderkrippe an der für diese Nutzung hervorragend geeigneten Hirtenwiese spielen. Leider wurde der Baubeginn durch die sehr zeitintensive Suche nach einem finalen Standort, der jetzt an der Ortrandbebauung direkt neben dem Friedhof liegt, verzögert. Dass hier das gesetzliche Primat der Innenentwicklung praktisch keine Rolle gespielt hat, bleibt – neben den ganz praktischen Nachteilen - für uns außerordentlich erstaunlich. Bei all diesen Bauprojekten fällt auf, dass uns die Kosten in immense Höhen steigen (so auch beim Umbau des Rathauses). Hier muss dringend eingespart werden und die Kosten bereits bei der Ausschreibung und Planung von allen Seiten genauer im Blick behalten werden. Einsparpotential sehen wir auch im Straßenbau. Straßen sollten nur dann erneuert werden, wenn die Kanalisation ertüchtigt werden muss oder es für die Verkehrssicherheit dringend erforderlich ist.

Wie in anderen Kommunen auch explodieren in Alzenau die Personalkosten. Deshalb hoffen wir, dass das vom Stadtrat beschlossene Gutachten zum Stellenplan endlich in Auftrag gegeben wird. Außerdem ist es wichtig als Stadt attraktiver für Arbeitende im Erziehungsbereich zu werden, da wir im Moment nicht alle Stellen besetzen können und das bei steigenden Geburtenzahlen.

Sorgen bereiten uns auch nach wie vor die hohen Defizite im Bereich der Bäder und Hallen, die noch dazu zu großen Teilen dringend saniert werden müssten. Dazu braucht es gute Ideen und Konzepte für die Zukunft. In diesem Zusammenhang sind wir froh, dass wir in Alzenau auf ein so starkes Vereinswesen zurückgreifen können. Dieses Potential muss noch viel mehr genutzt werden, weshalb wir regelmäßige runde Tische, Bürgerwerkstätten und Bürgerversammlungen zu allen Bereichen des öffentlichen Lebens fordern. Denn im Mittelpunkt unserer Arbeit als Stadträt*innen stehen die Alzenauer Bürger*innen, ob jung oder alt. Hier wünschen wir uns viel mehr Transparenz und Kommunikation von Seiten der Stadt. Daher ist es für uns Grüne selbstverständlich, dass in der Zukunft zu erwartende Energieprojekte nur mit Beteiligung der Bürger*innen umgesetzt wird.

Natürlich erhoffen wir uns in diesem Zusammenhang und auch in weiteren Bereichen der Daseinsvorsorge mehr Unterstützung von Land und Bund. Zumal die Kreisumlage um 4,2 Punkte auf knapp 13 Millionen angestiegen ist, was unsere Investitionen einschränkt.

An dieser Stelle ist es auch mal Zeit dem Bürgermeister, der Verwaltung und unseren Kolleg*innen vom Stadtrat für die meist konstruktive und zielführende Zusammenarbeit zu danken.

Fazit:

Alzenau bewegt sich in die richtige Richtung! Wir freuen uns vor allem darüber, dass viele unserer grünen Themen mittlerweile eine breite Mehrheit im Stadtrat finden. Aber es geht noch reichlich langsam voran und es gibt viel zu tun. Vor allem hätten im Haushalt 2023 mehr Gelder für die Transformation im Energiebereich eingestellt werden müssen.

Die Fraktion Bündnis 90 / die Grünen stimmt daher dem Stellenplan, dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke, dem Haushaltsplan und dem Finanzplan nicht in Fraktionsstärke zu.